Pompeji
Das Leben und die Geschichte

Geschichte

Pompeji wurde nach mythologischer Überlieferung von dem Halbgott Herakles gegründet, in Wirklichkeit aber von den Oskern. Wahrscheinlich geht die Bezeichnung „Pompeji“ auf das Zahlwort „pompe“- fünf zurück. Die Bevölkerung der Stadt bestand aus Oskern, Etruskern, Pelasgern und Samniten. Über die Geschichte der rasch wachsenden Stadt ist während der Zeit der Auseinandersetzungen zwischen den Griechen und Etruskern in Kampanien nichts bekannt. Wahrscheinlich ist, dass die Bewohner von Pompeji unter Einfluss der Griechen standen. Aufgrund dessen übernahmen sie die griechische Götterwelt. Im 7. und 6. Jh. erweiterten die Griechen aus den süditalienischen Kolonien (vor allem Cumae) Pompeji zu einem Handelsposten mit einem Flusshafen am Sarno. 524-474 herrschten die Etrusker über Pompeji. Nach der Niederlage der Etrusker gegen die Griechen(474) gelang Pompeji unter Einfluss der Griechen. Somit wurde Pompeji in den griechischen Handelsraum in Süditalien integriert und die alte Stadt wurde nach griechischen Städtebaumuster ausgeweitet(geometrische Anordnung des Straßennetzes). Von 420-89 fand die samnitische Periode statt: Ende des 5 Jh. eroberten die Samniten ganz Kampanien. Die Stadt wurde nach Osten erweitert. 350 v.Chr. begann die Auseinandersetzung zwischen den Samniten und dem aufkommenden Rom. Rom gewann Einfluss über die Städte in Kampanien und drängte ihnen Bündnisse auf(socii). Sie erhalten das municipium, d. h. eine eigene Verwaltung, aber kein römisches Stimm- und Wahlrecht. In den Kriegen Roms gegen Pyrrhus von Epirus (280 - 275) und gegen die Karthager (2. punischer Krieg, 218 - 202, Hannibal) hält Pompeji Rom sogar nach der Schlacht von Cannae (216) die Treue. Im 2. Jh. profitierte Pompeji als Handels- und Hafenstadt vom Einbezug ins römische Herrschaftsgebiet. Seit dem fand ein guter Export und Import mit entsprechenden Verdienstmöglichkeiten statt. 89 wurde Pompeji von Sulla belagert und musste sich ergeben. Rund 500 Veteranen Sullas siedelten sich 80 v.Chr. in Pompeji an. Die eigentliche Blütezeit Pompejis war zwischen 80 v.Chr. – 62 n. Chr. , in der die Stadt vom blühenden Handel im römischen Reich profitierte. Zudem gab es bedeutende Neubauten wie z. B. das Amphitheater. Am 5.2.62 wurde Pompeji durch ein starkes Erdbeben größtenteils zerstört. Ein Wiederaufbau fand statt doch noch ist es nicht abgeschlossen, als am 24.8.79 um ca. 10 Uhr der Vesuv ausbricht. Innerhalb drei Stunden war Pompeji erloschen und rund 2000 Menschen fanden den Tod.

Die Katastrophe

Schon im Jahre 62 kündigte sich die Tragödie vorzeitig mit einem heftigen Erdbeben an und erschütterte die nun besterhaltene Stadtruine. Danach begann ein langsamer Wiederaufbau der Stadt, die z.T. noch schöner gestaltet wurde als zuvor. Am 24. August war es dann soweit: Die Spitze des Vesuvs explodierte und es strömte Lava auf die Stadt zu. Zwar konnten die Bewohner von Pompeji dies beobachten, hatten aber wegen ihrer kurzen Entfernung zum Vesuv keine Chance zu fliehen. Deshalb flohen viele nur in ihre Häuser und versteckten ihr Gesicht unter Kleidern und Mänteln. Bei den Ausgrabungen 1860 wurde eine Technik entwickelt, mit der man in die Hohlräume flüssigen Gips spritzte, um so die Lage und den Ausdruck der Opfer festzuhalten, die während des Ausbruchs den Sekundentod fanden. Nur in Pompeji

konnte man Abgüsse ganzer Familien auf diese Weise herstellen und der Nachwelt damit ein bedrückendes Zeugnis liefern wie schnell das Inferno über die Menschen in der Stadt hereingebrochen war.

Straßen

Pflaster

Die Hauptstraßen in Pompeji sind mit Steinen aus Basalt gepflastert. Schmale Bürgersteige laufen parallel zu beiden Seiten. Kleinere Gassen und Wege wurden oft nur mit Sand und Geröll aufgeschüttet.

Noch heute kann man an den tiefen Einkerbungen erkennen, welche tiefen Spuren die Wagenräder auf den Straßen hinterlassen haben.

"Antiker Zebrastreifen"

Die Steinquader ermöglichten auch bei regennassen Straßen den bequemen Übergang von einer Straßenseite zur anderen. Der Abstand zwischen den Steinen war so groß, dass die Fahrzeuge da mit ihren Rädern noch durchpassten.

Graffiti

Auf den Wänden der Häuser findet man zahlreiche Inschriften, Werbe- und Wahlsprüche der Politiker sowie diverse Kritzeleien. Manchmal sind einige dieser Wandmalereien durch Glasplatten geschützt.

Verzierungen und Symbole

Hausfassaden wurden mit kleinen Steinmosaiken verziert sowie mit "Hinweisschildern" versehen wie hier unten rechts mit einem aussagekräftigen Wegweiser zum nächstgelegenen Bordell.

Heutiger Zustand

Ein Blick in kleinere Gassen zeigt: In Pompeji gibt es noch viele Wege, die dringend restauriert werden müssen.

Häuser und Villen

Casa del Fauno

Das Haus des Fauns ist das größte Wohnhaus in Pompeji. Das Haus mit rund 3000 Quadratmetern hat zwei Atrien und eine kleine Faunstatue im Innenhof.
Wegen der Größe und den Atrien glich dieses Haus eher einem Adelspalast als einem normalen Haus für die Mittelständigen.

Erotik

Erotische Motive oder Bilder findet man an Häuserwänden in den Straßen oder an öffentlichen Gebäuden. Eine Wand im Haus der Hundertjahrfeier zeigt z.B. eine Malerei mit diesem Motiv:

In Pompeji gab es ein Bordell, das Lupanare. Dort gingen meist Seeleute oder/und ärmere Pompejaner hin und ließen sich beglücken. Auch dort sind erotische Wandmalereien zu finden. Aus dem Stein modellierte Phallusdarstellungen weisen den Weg zum nächsten Bordell.